

Betr. Planstellenbesetzung an der Grundschule Johannes Eschendorf Rheine

Sehr geehrte Bürgermeisterin Frau Dr. Kortfelder,  
Sehr geehrte Frau Ehrenberg,  
Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende der Fraktionen!

Sehr geehrter Herr Landrat Kubendorf!

*[Faint stamp and handwritten notes]*  
A  
leopu  
BM w  
ent. b

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie auf den unhaltbaren Zustand der Personalstellenbesetzung an der Johannes Grundschule in Eschendorf aufmerksam machen, verbunden mit der Bitte, umgehend für positive Veränderung im Sinne der Kinder zu sorgen. Damit Sie sich ein vollständiges Bild machen können, erinnern wir an die Vorgeschichte:

1. Seit dem Weggang der Schulleiterin Frau Fenk-Stein konnte die Stelle der Schulleitung trotz mehrfacher Ausschreibung nicht wiederbesetzt werden. Es kamen keine Bewerbungen, so dass die Stelle auch im zweiten Jahr nur kommissarisch besetzt ist.
2. Zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 fand ein Lehrerwechsel für die damaligen zwei 3. Klassen statt: Pensionierung und Wechsel der Konrektorin Frau Heller. Die Klasse 3a bekam eine Lehrkraft mit Planstelle, die Klasse 3b eine Poolkraft, deren Verbleib den Eltern bis zum Ende des Schuljahres zugesichert wurde. Als bekannt wurde, dass die Poolkraft zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/2008 der Klasse 3b, jetzt 4b, nicht mehr zur Verfügung stehen sollte, obwohl sie für ein weiteres Jahr dem Pool zugeordnet ist, und darüber hinaus auch noch die Fachkraft für Mathematik die Schule verläßt, führte die Besorgnis der Eltern über die mangelnde Kontinuität des Lehrpersonals zu Gesprächen der Elternpflegschaft zunächst mit dem Schulleiter und später dem Schulrat. Vor dem Hintergrund des Wechsels von Klasse drei zu vier und der damit verbundenen Empfehlungen für die weiterführenden Schulen aber auch der schwierigen Klassensituation (Verteilung Jungen und Mädchen 4:1, tendenziell eher niedriges Leistungsniveau) erschien der Personalwechsel besonders kritisch. Dieses bei der Verteilung der Lehrkräfte zu berücksichtigen wurde dem Schulrat von der Elternpflegschaft sehr ans Herz gelegt. Er beruhigte die Elternpflegschaft der 3b mit der Zusage von zwei Planstellen für die Johannes-Schule und oberer Stundentafel.
3. Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 hat es eine weitere Personalveränderungen gegeben. Schon weit vor den Sommerferien war bekannt, dass eine Lehrkraft (bis dahin Klassenlehrerin der damaligen 2. Klasse) eine Konrektorenstelle an einer anderen Schule antritt.  
Auch zu diesem Punkt wurden Gespräche mit dem Schulrat Herrn Heidbrink seitens der kommissarischen Schulleitung und Elternvertretern hinsichtlich der Personaldecke geführt. Telefonisch wurde seitens des Schulrates kurz vor den Sommerferien die Wiederbesetzung der Planstellen und die Kontinuität in der Klassenführung der damaligen Klasse 3b zugesagt.

Wider Erwarten fanden wir nach den Sommerferien folgende Situation vor:  
Neben der immer noch ungeklärten Schulleitungsfrage sind für die zwei ausgeschiedenen Dauerkräfte nur eine Planstelle wirklich kontinuierlich besetzt. Auf der andern Stelle wird

sich in diesem Schuljahr ein buntes Bäumchen-Wechsel-Dich-Spiel abspielen, da diese Stelle mit einer schwangeren Kraft besetzt wurde, die sich bereits im Mutterschutz befindet. Für die Zeit des Mutterschutzes ist gegenwärtig eine Kraft aus dem „Kurzzeitpool“ bis zum 20. November 2007 tätig. Diese Kraft kann danach nicht weitermachen, laut Auskunft des Schulrates, da die Vertretung für die Elternzeit aus einem anderen Pool besetzt wird. Erschwerend kommt hinzu, dass hiervon gerade die Klasse 4b betroffen ist. Wir fragen uns allen Ernstes, wie eine Vertretungskraft, die erst am 20. November kommt, bis zum Halbjahreszeugnis eine einigermaßen den Kindern gerecht werdende Empfehlung für die weiterführenden Schulen schreiben soll.

Auf Anfrage der Elternpflegschaft beim Schulrat, ob es nicht möglich sei die jetzige Mutterschutzvertretung für das gesamte Schuljahr für die Klasse 4b zur Verfügung zu stellen, wurde auf die Einhaltung der Gesetzeslage verwiesen. Die Frage stellt sich, ob eine besondere Situation nicht auch hin und wieder einen kreativen Umgang bei der Interpretation des Rechts zu Gunsten des Kindeswohls rechtfertigt.

Wir als Elternvertreter der Schule, nehmen es nicht hin, dass die Situation der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b gegen besseres Wissen so außer acht gelassen wird. Es hat Personen gegeben, die den Schülerinnen und Schülern aus dem zurückliegenden Schuljahr bekannt waren; z.B. hat im April 2007 eine fertige Referendarin die Schule verlassen müssen, weil für sie angeblich keine Perspektive an der Johannes-Schule bestand. Diese Person ist jetzt als ausgebildete Fachkraft für evangelische Religionslehre durch den Schulrat an eine hiesige katholische Bekenntnisschule entsandt worden, an der sie keinen evangelischen Religionsunterricht erteilen kann.

Wir fordern daher von Schulträger und Politik eine sofortige Veränderung der Situation dahingehend, dass die jetzige Vertretung zumindest die Klasse 4b bis zum Schuljahresende führen darf. Wir sehen erst darin die Zusage des Schulrates erfüllt, dass wir auf Kontinuität für die Johannes-Schule setzen können. Falls diese nicht geschieht werden wir uns direkt an das Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf wenden.

Im Übrigen wäre dieser Brief und auch die geschilderte desolote Schulsituation zu vermeiden gewesen, wenn man bei der Planstellenplanung von vorneherein die dem Schulrat durchaus seit längerem bekannte Schulsituation berücksichtigt hätte.

Mit freundlichen Grüßen und in Erwartung umgehenden Handelns



K. Wijayaratanam-Kraus, Klassenpflegschaftsvorsitzende



I. Klamann, stellv.  
Schulpflegschaftsvorsitzende